

# AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



GEIST DER VERSTÄNDIGUNG IM FLÜCHTLINGSCAFÉ | SEITE 10

TEAMGEIST: GUT FÜR KÖRPER UND SEELE | SEITEN 12-13

## Taizé-Andachten

Gesänge und biblische Texte

**Mittwoch 19:00 Uhr**

Einsingen **18:30 Uhr**

**27. April**

**25. Mai**

## Offene Kirche

Dienstag 10:00-15:00 Uhr

Mittwoch 15:00-19:00 Uhr

Donnerstag 14:00-18:00 Uhr

Freitag 10:00-15:00 Uhr

1. Samstag im Monat 12:00-15:15 Uhr

## Mittagsgebet

Jeweils am ersten Dienstag im Monat um 12:00 Uhr

**5. April**

**3. Mai**

## Kita in der Kirche

Lieder, Liturgie und eine biblische Geschichte für Kindergartenkinder

**Donnerstag 11:00 Uhr**

**7. April**

**21. April**

**19. Mai**

## Rundfunkgottesdienst

Am Sonntag Kantate, dem **24. April**, feiern wir Gottesdienst, der im rbb-Rundfunk (Kulturradio 92,4) übertragen wird. Bevor es mit der Übertragung pünktlich um 10:00 Uhr losgeht, werden einige Dinge anzusagen sein. Darum bitten wir, dass die Gemeinde bereits um **9:45 Uhr** da ist. Ein Eintreffen nach 10:00 Uhr ist bitte zu vermeiden, da das stören würde. Die Kindergottesdienstgemeinde trifft sich direkt im Auen-Saal. Danke für das Verständnis.

## GOTTESDIENSTE IM APRIL

So 03.04.	Quasimodogeniti	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Barthen
Mi 06.04.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 10.04.	Misericordias Domini	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Westerhoff
Mi 13.04.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 17.04.	Jubilate	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mi 20.04.		19 Uhr Evensong	Reichardt
So 24.04.	Kantate	10 Uhr Rundfunkgottesdienst Die Kantorei singt.	Westerhoff
Mi 27.04.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/ Lehdorf/ Reichardt

## GOTTESDIENSTE IM MAI

So 01.05.	Rogate	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Der Bläserkreis spielt.	Westerhoff
Mi 04.05.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
Do 05.05.	Himmelfahrt	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
So 08.05.	Exaudi	10 Uhr Predigtgottesdienst mit Gastchor aus Stockholm	Enk
Mi 11.05.		19 Uhr Orgelvesper	Westerhoff
So 15.05.	Pfingstsonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mo 16.05.	Pfingstmontag	10 Uhr Matinée-Gottesdienst	Reichardt
Mi 18.05.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 22.05.	Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Goldener Konfirmation und Abendmahl. Der Bläserkreis spielt.	Reichardt
Mi 25.05.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/ Lehdorf/ Reichardt
So 29.05.	1. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Die Kantorei singt.	Westerhoff

Alle regelmäßigen Kindergottesdienste siehe Seite 9

## Vor 50 Jahren

50 Jahre ist das her, da wurden Sie konfirmiert. Im Gottesdienst am **22. Mai** danken wir Gott für alles, was unser Leben reich gemacht hat, und bitten ihn um weitere Bewahrung. Die goldenen Konfirmanden erhalten einen Segen. Im Anschluss haben wir bei einem Mittagessen Zeit, um Erinnerungen auszutauschen, Bilder anzusehen. Anmeldungen bitte im Gemeindebüro.

## Alles Gute von oben

Eigentlich kann man ihn weder sehen noch anfassen. In bildlichen Darstellungen ist der Heilige Geist, Themenschwerpunkt in dieser Zeitung, deshalb oft als Taube, Feuer oder Sonnenstrahlen symbolisiert, und das meist im Zusammenhang mit Himmel. – Unser Titelbild zeigt die Auenkirche von der Ostseite in der Nachmittagssonne. Hier ist der Geist förmlich zum Greifen nah...



Lea Van Acken in der Rolle der Anne Frank

## Sätze für die Ewigkeit

Der Geist als Themenschwerpunkt in diesem Heft

Anne Frank – wohl jeder aus meiner Generation hat ihr Tagebuch gelesen, weil es zur Schullektüre gehörte. Die Familie flieht 1934 vor den Nazis von Frankfurt nach Amsterdam. Nach der Besetzung der Niederlande wird es auch dort für die Franks und alle anderen Juden immer gefährlicher. Die Familie taucht unter, im Hinterhaus der Firma von Annes Vater, Prinsengracht 263. Acht Personen leben in der kleinen Wohnung. Anne bekommt ein Tagebuch geschenkt und beginnt zu schreiben, an Kitty, eine imaginäre Brieffreundin. Mir war Anne in meinen Teenagerjahren sehr präsent. Mit ihr habe ich angefangen, über den Holocaust zu lernen.

Nun ist das Tagebuch das erste Mal von einem deutschen Regisseur verfilmt worden. Hans Steinbichler, der Regisseur (fast mein Jahrgang, er hat das Tagebuch sicher auch in der Schule gelesen) ist fasziniert von Annes Beobachtungsgabe, wie sie die Beziehungen in ihrer kleinen Welt geradezu seziert. Anne ist 14, 15 Jahre alt, als sie schreibt, aber sie ist ihrem Alter doch voraus. „Da stehen Sätze

für die Ewigkeit. Wenn sie überlebt hätte und wenn man ihre mögliche Entwicklung weiterdenkt, wäre Anne Frank heute sehr wahrscheinlich eine Geistesgröße unseres Landes.“

Menschen, mit Geistesgröße beschenkt, bereichern unser Leben. Sie zeigen uns, dass es mehr gibt als materielle Dinge, manchmal öffnen sie geradezu ein Tor zu Gott. Anne Frank hat diese Geistesgröße nur kurze Zeit leben dürfen. Wie gut, dass uns ihr Tagebuch geblieben ist.

Mit meiner eigenen Tochter war ich im letzten Jahr in Amsterdam in der Prinsengracht, nun ein Museum, zu dem Menschen aus der ganzen Welt kommen. In der Warteschlange standen ganz viele junge Leute. Wir sind durch die Räume gelaufen, und es hat uns das Lebensgefühl von Anne noch einmal richtig präsent werden lassen. Mit ihrem Geist war sie da.

Kristina Westerhoff

## Monatsspruch April

„Ihr sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat, verkünden.“

1. Petrus 2, 9

## Aus dem Inhalt

**Gottes Geist in der Welt:**  
Zum Glaubensbekenntnis | Seite 5

**Putzen ohne zu Murren:**  
Jugendliche in Taizé | Seite 6

**Musik in Kopf und Bein:**  
Die Tanzgruppe | Seite 7

**Präsenz im Geistigen:**  
Erinnerung an die Verstorbenen | Seite 11

## Monatsspruch Mai

„Euer Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes. Ihr habt ihn von Gott, und er wohnt in euch.“

1. Korinther 6, 19

## Stecken und Stab

Erinnerung an die Pfarrfrau Annemarie Felmborg

Kurz vor ihrem 82. Geburtstag ist die Witwe von Pfarrer Felmborg, Annemarie, in Regensburg verstorben. Sie war ein fröhliches Menschenkind und eine wunderbare Pfarrfrau. Für ihren Mann Alfred war sie mehr als das. „Stecken und Stab“, so hat er sie genannt. Psalm 23 stand Pate. Auf Schritt und Tritt hat sie ihren Mann im Pfarramt begleitet. Nötig, denn er konnte nicht so hören und sehen wie andere. Von 1958 bis 1986 war er Pfarrer in der Auenkirche. Ab 1964 bewohnte die Pfarrfamilie mit den Kindern Bernhard und Elisabeth eines der neugebauten Häuser auf der Auenwiese. Was für ein Stolz, so leben zu dürfen. Annemarie Felmborg hatte viele Gaben: Singen und Seelsorge, Pflege der Alten und Kranken. Sie besetzte mühelos den freien Platz der Gemeindemutter. Im Ruhestand sang sie unter Romo in der Kantorei, schrieb weiter zahllose Geburtstagskarten und wohnte in der Gasteiner Straße. Dem Nachfolger zur Freude.



Foto: Privat

Später zogen sie in ihre Oberpfälzer Heimat nach Eschenbach. Der vertraute Klang der heimatlichen Sprache tat gut. Tochter und Enkel lebten ganz nah bei ihr. Zuletzt fühlte sie sich wohl aufgehoben im Heim. Ab und zu kamen ein Brief, ein Telefonat, ein Besuch, ein Gemeindeblatt, die Neues brachten aus

Wilmersdorf. Aus ihrer Aue. An ihrem 82. Geburtstag haben wir Annemarie Felmborg in Eschenbach ausgesegnet und neben ihrem Mann zur letzten Ruhe gebettet. Friede sei mit ihr und den Ihren. Und Gott sei Lob und Dank für dies uns geschenkte Leben.

Wolfgang Barthen, Pfr. i.R.

### GETAUFT - BESTATTET

## Amtshandlungen in der Aue

#### ► TAUFEN

**Noah Tinwa**  
**Mantoh Tinwa**  
**Lucie Guiletta Nollen**  
**Jenny Matilda Menacher**  
**Gabriel Kanagaratnam**

#### ► BESTATTUNGEN

**Edelgard Dussler**, geb. Maaß, 94 Jahre  
**Lotte Ehrmann**, geb. Becker, 98 Jahre

**Rosemarie Finger**, geb. Pokorra, 89 Jahre  
**Wolfgang Leonhardy**, 92 Jahre  
**Christel Pflugmacher**, 78 Jahre  
**Ingrid Richter**, geb. Bärwalde, 76 Jahre  
**Dr. Gilbert Schmidt**, 70 Jahre  
**Evelyn Streiter**, geb. Keipke, 81 Jahre  
**Anna Thiede**, geb. Weinberg, 96 Jahre  
**Dorothea Trenkel**, geb. Hartung, 73 Jahre  
**Wolf Wieland**, 79 Jahre

## Ich bin getauft auf deinen Namen

Einladung zum Taferinnerungsfest

In dem Lied aus dem Gesangbuch „Ich bin getauft auf deinen Namen“ wird so schön beschrieben, was uns mit der Taufe geschenkt wird: ein Kind Gottes zu sein, zu ihm gehören und zur Gemeinde gehören. Wir bekommen Gottes Geist, Kraft zum Leben und Kraft, das Leben gut und in Gottes Sinn zu gestalten. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Darum laden wir herzlich zum Gottesdienst am **5. Juni um 10:00 Uhr** ein, in dem wir uns an das Fest unserer Taufe erinnern. Manche Kinder können sich an ihre Taufe nicht erinnern, weil sie zu klein waren, andere sind später getauft worden und haben Bilder im Kopf. Bringt eure Taufkerzen und eure Taufsprüche mit. Die Kerzen stellen wir auf den Altar und entzünden sie. Ihr Licht ist uns Symbol für Wärme und Liebe Gottes und sein Licht auf unseren Wegen.

Wir freuen uns auch, wenn Familien in diesem Gottesdienst ihr Kind taufen lassen möchten. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es im Auen-Saal einen Imbiss, und wir haben Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen.

Solveig Enk und Kristina Westerhoff



Foto: K. Westerhoff

## Ich glaube an den Heiligen Geist

Teamarbeit von Materiellem und Immateriellem

„Die Rede vom Heiligen Geist ist für die Gegenwart in besonderem Maße unverständlich geworden.“ Das konstatierte der Theologieprofessor Wolfhart Pannenberg vor 40 Jahren in seinem Versuch, das Glaubensbekenntnis für seine Zeit auszulegen. Ist das heute anders?

Wenn alles in Frage gestellt wird

Jahrhundertlang haben Menschen Aussagen der Kirche über die Welt, über Gott und was den Menschen nach seinem Tod erwarten könnte, geglaubt, weil die Inhalte sie überzeugt haben: Wie die Welt entstanden ist, wie mächtig Gott ist, dass uns nach dem Tod ein Himmel oder eine Hölle erwartet, das alles schien plausibel. In der Neuzeit, besonders ab der Zeit der Aufklärung, hat sich das verändert, und Menschen fingen an, in Frage zu stellen, was die Kirche behauptet hat. Da musste dann der Heilige Geist herhalten. Der Heilige Geist wirkt in der Kirche, und darum ist, was sie sagt, richtig! Das galt für die Kirche, die eine Autorität zu sichern hatte, aber auch für den einzelnen Menschen, dessen bisheriger Glaube mit neuzeitlichen Erkenntnissen und Gedanken aneinander geriet. Heute gehört es zu unserem Glauben dazu, Dinge in Frage zu stellen, und es muss keine Berufung auf den Heiligen Geist dazu herhalten, kritischen Gläubigen das Denken zu verbieten, sondern eher das Gegenteil ist der Fall: Gemeinsames kritisches Nachdenken bringt uns weiter und festigt uns als Gemeinschaft von Christen auf dem Weg des Glaubens.

Geist schafft Leben

Im Alten Testament ist der Geist der Ursprung des Lebens. Zur Vorstellung vom Geist gehören Wind, Luft und Atem dazu. Psalm 104 beschreibt, wie das mit den Geschöpfen Gottes ist: „Sendest du deinen Odem (hier steht das hebräische Wort für Geist) aus, so werden sie geschaffen.“ Im zweiten Schöpfungsbe-



Vom Geist durchdrungen: Ein „Who is who?“ heller Köpfe verschiedener Jahrhunderte – Auflösung auf Seite 15

aber sie wollten sagen, dass ein Leben ohne Bezug zu Gott und ohne seine lebensspendende Kraft nicht möglich ist. Können wir mit diesem Gedanken heute etwas anfangen?

Mehr als Biologie

Wir alle leben, weil unser Organismus biologisch funktioniert. So ist die Natur. Aber wir

richt macht Gott den Menschen aus Lehm und „blies ihm den Odem des Lebens in die Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen“. Natürlich wissen wir, dass Erde, Menschen und alle anderen Geschöpfe nicht so entstanden sind. Die Menschen des Alten Testaments wollten auch keine Dokumentationen über die Erschaffung der Welt schreiben,

alle leben davon, dass es mehr als die Natur gibt: Eine künstlerische Inspiration, aus ihr entsteht Musik, Literatur, ein Bild. Uns Menschen verbindet die Vorstellung einer Moral, was gut für unser Zusammenleben ist und was nicht. Wir leben von der Zuneigung anderer und davon, dass wir Menschen haben, die wir lieben dürfen. Wir gewinnen großen Trost aus dem Glauben, dass es eine Kraft gibt, die über uns hinaus geht, nenne es Liebe oder Gott. Ohne das alles wäre Leben wie Vegetieren. Das Alte Testament sagt dazu Gottes Geist. Ich finde den Begriff ziemlich passend, denn Geist ist für mich etwas Immaterielles. Immateriell ist, was den Künstler vom guten Handwerker unterscheidet, immateriell sind unsere Gedanken, „Geistesblitze“, die wir austauschen, immateriell sind Gefühle, die uns lieben (und leider auch hassen) lassen. Immateriell ist die Hoffnung, dass wir einstmals, wenn wir gestorben sind, bei Gott geborgen sein werden.

Ich glaube, dass Gott mit seinem Geist in der Welt gegenwärtig ist. Ich kann ihn nicht sehen, ich weiß nicht, wie er ist, aber ich glaube, dass hinter allem Immateriellen, was unser Leben gut macht, was es bereichert und ihm Fülle schenkt, Gottes Geist steckt. Für mich ist es der Geist Gottes, der wirkt, wenn Bach seine Musik komponierte. Für mich es der Geist Gottes, wenn Menschen spüren, dass es richtig ist, mit anderen zu teilen, für sie Verantwortung zu übernehmen. Für mich ist es der Geist Gottes, der Menschen die Fähigkeit zum Lieben und Mitfühlen schenkt. Dann ist Gott da. Und weil ich ihn immer noch nicht sehen kann, nenne ich es Geist, Heiligen Geist. An den glaube ich. Das fällt mir, anders als Wolfhart Pannenberg es beschrieben hat, leicht. Darum mag ich diesen Satz aus dem Glaubensbekenntnis besonders gern.

Kristina Westerhoff

# Singen und Schweigen

## Der Geist von Taizé

Am Anfang ist die Stille. 25 Menschen sitzen im Halbkreis im Gemeindesaal von Neu-Westend und schweigen. Kerzen brennen, die Atmosphäre ist ruhig und dicht. Taizé-Andacht. Alles ist geprägt von Schlichtheit, Einfachheit, von Konzentration, Ausrichten auf Gott und Sammlung nach innen. Die Gesänge sind „Herzensöffner“, und sie werden zu Gebeten, die die Seele berühren. Durch das vielfache Wiederholen der Lieder „rutschen“ der Text und die Melodie tief in uns hinein. Und wenn die Andacht – oder wie es die Brüder von Taizé nennen: das Gebet – schon längst vorüber ist, singt es im Inneren weiter, verbindet sich das Gebet mit dem Alltag, setzt sich das Gebet fort. Und das alles tut gut.



Foto: Surfnico

Das Zeichen von Taizé vereint Kreuz und Taube und versinnbildlicht damit besonders den „Geist von Taizé“.

Was ist das für ein Geist, der uns in Neu-Westend, in der Aue und in so vielen Gemeinden auf der ganzen Welt zusammenkommen und diese Gesänge singen lässt, die manchen zu schlicht erscheinen? Ein Geist, der uns für die

Gegenwart Gottes öffnet. Dieser Geist bewegt jedes Jahr zigtausend Jugendliche und Erwachsene dazu, aus aller Welt in das Kloster im burgundischen Dorf Taizé nahe Cluny zu fahren. Sie verbringen eine Woche auf „dem Hügel“, wie das Gelände der Communauté von Taizé genannt wird, wohnen meist in großen, fest aufgebauten oder auch selbst mitgebrachten Zelten und gehen dreimal täglich (mindestens!) zum Gebet in die Kirche, die ursprünglich mal von zwei Baurtrupps der Aktion Sühnezeichen errichtet wurde. Alle sind verpflichtet, für einige Stunden täglich auf dem Gelände, in der Küche oder in der Essensausgabe zu arbeiten. Sie putzen die Sanitäranlagen oder fahren den Müll weg, und nur ganz selten trifft man auf mürrische Gesichter.

Und gleichermaßen gehört zu einer Taizé-Woche, in international gemischten Kleingruppen über biblische Impulse zu diskutieren, die die Brüder am Morgen je nach Altersgruppe geben. Und nur ganz selten trifft man auf jemanden, der das langweilig findet.

Eine Woche in Taizé heißt, auf vieles zu verzichten, was unser Leben sonst so komfortabel macht. Vielleicht ist es gerade dieses schlichte Leben gegen den Mainstream unserer Zeit, geprägt vom Rhythmus der Gebetszeiten, das so viele anspricht. Die Jugendlichen werden ernst genommen in ihrer Suche nach Gott oder in ihrem Zweifel. Sie kommen mit Gleichaltrigen zusammen, und wo hat man das sonst, dass man über Gott und die Welt aus solch unterschiedlicher Perspektive reden kann, singen, beten, tanzen und schweigen?

Und dann sitzen alle gemeinsam in der Kirche, singen in unterschiedlichen Sprachen die Lieder, die von Versöhnung, von Gottes Nähe und Geborgenheit reden, und im Inneren nimmt sich eine besondere Stille Raum.

Manon Althaus,

Pfarrerin in der Gemeinde Neu-Westend

## Musiktermine

**Mittwoch, 20. April, 19:00 Uhr**  
Evensong – Chormusik im Abendgottesdienst  
Kammerchor der Auenkirche, Leitung:  
Winfried Kleindopf  
Andreas Reichardt, Liturgie

**Mittwoch, 11. Mai, 19:00 Uhr**  
Orgelvesper am 100. Todestag Max Regers  
Winfried Kleindopf, Orgel  
Kristina Westerhoff, Liturgie

**Montag, 16. Mai, 10:00 Uhr**  
Musikalischer Matinee-Gottesdienst am  
Pfingstmontag  
Winfried Kleindopf, Orgel  
Andreas Reichardt, Liturgie

**Sonntag, 29. Mai, 18:00 Uhr**  
Orgelkonzert  
mit Werken von Max Reger u.a.  
Winfried Kleindopf, Orgel

## Evensong

Seit letztem Jahr gestaltet unser Kammerchor regelmäßig Evensongs aus, eine aus England stammende Form des Abendgottesdienstes. Am **Mittwoch, dem 20. April** findet der nächste Evensong statt. Auf dem Programm stehen ein Magnificat von Heinrich Schütz, eine Vertonung des Nunc dimittis von Felix Mendelssohn Bartholdy sowie das Halleluja des amerikanischen Komponisten Randall Thompson.

In der Auenkirche findet die Taizé-Andacht immer am letzten Mittwoch im Monat um **19:00 Uhr** statt. Die nächsten Termine sind der **27. April** und **25. Mai 2016**.

# Rechts, links, Wechselschritt

## Tänzerinnen „60 plus“

Jeden **Mittwochvormittag** treffen sich rund **20 Gemeindeglieder** zum **Seniorentanz im Auen-Saal**. Die **Leiterin der Gruppe** schildert, was die **Damen – im wörtlichen Sinn – bewegt**.

Viele Tänze und Singkreisspiele habe ich noch aus meiner Kindergartenzeit im Ohr. Und weil sie mir so gut gefallen haben, habe ich sie später im Erwachsenenalter selbst an Kinder weitervermittelt. Im beginnenden Rentenalter war es dann für mich naheliegend, den Seniorentanz kennenzulernen. Die Tanzgruppe in



Gemeinschaft, die man „fassen“ kann: Tanzen in der Gruppe hält positive Erfahrung auf verschiedenen Ebenen bereit.

der Aue gibt es schon lange; vor sieben Jahren habe ich sie übernommen.

Was geschieht nun in den wöchentlich stattfindenden Zusammentreffen? Wir freuen uns auf die abwechslungsreiche Musik, auf die anderen Tänzerinnen (alle sind wir „60 plus“) und auf die Tänze. Wir fühlen uns zusammengehörig, wollen gern etwas lernen und können uns und die Tanzpartnerin zur schwingvollen Musik bewegen. Mit diesem Ausbrechen aus dem normalen Alltag können wir zugleich etliches trainieren: die Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit, das Gleichgewichtsgefühl und den Orientierungssinn (besonders nach Drehun-

gen), außerdem wird der Kreislauf angeregt und die Muskulatur gestärkt. Das sind eine ganze Menge positiver Erfahrungen.

Daneben hat der Tanz eine emotionale und eine geistige Seite: Die sozialen Kontakte vertiefen sich im Laufe der Zeit. Offenheit, Toleranz und Rücksichtnahme gegenüber Menschen unterschiedlicher Fähigkeiten wachsen. Auch die Flexibilität wird angeregt. Stress, Ärger und selbsterzeugter Leistungsdruck können abgebaut und eigene Stärken ins Bewusstsein gerückt werden. Diese Motivation kann sich auf andere Ebenen übertragen. Kurzzeitig stellt sich sogar ein Gefühl von Zeitlosigkeit und Ewigkeit ein.

Was wird eigentlich getanzt? Die Tänze sind dem Gesellschaftstanz und den Tanzformen der internationalen Folklore entnommen. Die Choreografie der einfacheren „Mitmachtänze“, der Ausbildungs- und Weiterbildungstänze ist festgelegt. Wir üben variationsreiche Aufstellungen, Schritte und Figuren zu allen bekannten Rhythmen. Die Tanzbeschreibungen, nach denen ich arbeite, basieren auf einem umfangreichen Tanzschlüssel des Bundesverbandes für Seniorentanz. In den eineinhalb Stunden tanzen wir ungefähr acht Tänze mit begleitender Tanzansage aus dem großen Repertoire: leichtere, neue und auch anspruchsvolle Tänze – je nach Stimmung und Bereitschaft der Gruppe.

Den Abschluss bildet seit Jahren ein Urgestein mit dem passenden Namen „Trias“: Im Dreivierteltakt reichen wir uns die Hände zum Kreis, drehen uns nach außen, dann wieder nach innen und genießen dabei das Erlebnis

des gemeinsamen Tanzens, bevor wir uns bis zur nächsten Woche voneinander verabschieden.

Ob alle Teilnehmerinnen dabei an den Versen denken, den ich in meine Lieblingsbox geklebt habe, weiß ich nicht. Er stammt jedenfalls vom Heiligen Augustinus und lautet: „O Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen.“

Ingrid Bulkowski



Johanna Bastian,  
Violine  
Jule Rosner,  
Klavier

**Duokonzert  
mit Fauré,  
Grieg und  
Prokofjew**

So, 1. Mai, 16 Uhr

Auenkirche, Eintritt frei, Spenden erbeten

## Requiem im Frühling

36 Stimmen treffen 16 Saxofone

F. Cavalli (f. Doppelchor), H. Purcell  
Naturchöre  
A. Corelli (arr.), J. Williams (arr.), P. Glass

Madiba Chor (Ltg: U. Paetzholdt)  
Saxonoras (Ltg: C. Tesorino)

Auenkirche,  
Wilhelmsaue 19,  
10715 Berlin-Wilmersdorf

**Madiba**  
CHOR

Samstag, 23. April 2016, 19:00 Uhr

## ► WHAT'S UP?

**5. April, 18:30-19:30 Uhr**  
Gott und Ich - Gesprächskreis der Auen-Jugend

**3. Mai, 18:30-19:30 Uhr**  
Gott und Ich - Gesprächskreis der Auen-Jugend

**29. April, ab 20:00 Uhr**  
„Tanz in den Mai“  
Jugendparty der Auen- und Kirchenkreis-Jugend im Jugendraum

## ► IMMER FREITAGS

**(außer in den Ferien) 18:00–20:00 Uhr**  
Café-Treff für junge Leute ab dem Konfirmandenalter

## ► KONFIR KOMPAKT

**16. April, 10:00-15:00 Uhr**  
KU 5: Abendmahl

**21. Mai, 10:00-15:00 Uhr**  
KU 6: Gebet

**27.-29. Mai**  
KU-Abschluss-Wochenende  
in Gnewikow/ Neuruppin  
„Glaube - Gottvertrauen - Bekenntnis“

## Konfirmanden

Am 13. März ist die Konfirmandengruppe von Pfarrer Reichardt konfirmiert worden. Die Gemeinde gratuliert sehr herzlich!

Arvid Arand  
Gordon Balgé  
Ylvi Theresa Bohland  
Anton Karl Bohland  
Leopold August Nikolaus Breuel  
Lenya-Malin Brunnert  
Philipp Henry Czerr  
Justus Alexander Christiansen  
Charlotte Barbara Fischer  
Luise Gesine Gosepath  
Gabriel Kanagaratnam  
Floria Tosca Kerekes  
Vanessa Vivien Koch  
Alexander Lübke  
Leon Mainus  
Jenny Matilda Menacher  
Niclas Neese  
Lucie Guiletta Nollen  
Niclas Malte Paprocki  
Noah Tinwa  
Mantoh Tinwa  
Charlotte Christa Marie Raatz  
Paul Christian Skibbe  
Finnja Luisa Pauline Stiller  
Sebastian Theil  
Felix Ferdinand Thieme  
Lina Marie Wollgast  
Charlotte Renate Wonneberger



Foto: Foto Kirsch

## Berliner Lieder

Am Mittwoch, dem **27. April** um **16:00 Uhr** singen die Schulchöre der Reinhardswald-Grundschule aus Kreuzberg und der Birger-Forell-Grundschule aus Wilmersdorf im Rahmen des Kooperationsprojektes „Musikalische Grundschule“ in der Auenkirche „Berliner Lieder“.

Leitung: Heike Sydow, Heidi Köbsch, Torsten Puls, Friederike Fischer

Moderation: Ismail Sahim (Schauspieler und Regisseur)

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um Spenden für die Kosten gebeten.

## Tauftermine

**Sonntag, 29. Mai, 10:00 Uhr**  
Pfarrerin Westerhoff, Gottesdienst mit Taufen

**Samstag, 4. Juni, 10:30 Uhr**  
Pfarrerin Westerhoff, Taufgottesdienst

**Sonntag, 12. Juni, 11:30 Uhr**  
Pfarrer Reichardt, Taufgottesdienst

**Sonntag, 10. Juli, 10:00 Uhr**  
Pfarrerin Westerhoff, Gottesdienst mit Taufen

**Sonntag, 21. August, 11:30 Uhr**  
Pfarrer Reichardt, Taufgottesdienst

**Sonntag, 11. September, 11:30 Uhr**  
Pfarrer Reichardt, Tauf-Gottesdienst

**Samstag, 1. Oktober, 11:00 Uhr**  
Pfarrerin Westerhoff, Taufgottesdienst

## Es bleiben die guten Ideen

### Abschied von der Kita-Leitung Carla Agel

Im November 2014 begann Carla Agel ihre Arbeit als „kommissarische Leitung“ in unserer Auen-Kita. Wir haben gleich das Laternenfest zusammen gefeiert und die Weihnachtsfeier gestaltet. Im Alltag sind wir schnell zusammengewachsen. Ein halbes Jahr später wurde sie ganz offiziell als Leiterin eingesetzt, weil Karin Borrmann ihren Abschied genommen hatte. Unser nächstes Projekt war das Sommerfest. Da „lag Musik in der Luft“, allen hat es gefallen. Von einer gemeinsamen Fortbildung waren wir ganz inspiriert und entwickelten immer neue Ideen. Wir sind guten Mutes ins Jahr 2016 gestartet. Aber nun verlässt sie uns und geht in ihre Heimat zurück. Für ihre Entscheidung haben wir volles Verständnis



Foto: N. Dörr

und wünschen ihr von Herzen alles Gute. Sie geht, aber unsere gemeinsamen Ideen bleiben uns erhalten.

Das Kita-Team

## Frauenfilmabend

Wir laden herzlich ein, am **Dienstag**, dem **19. April** den Kinofilm „Wir sind die Neuen“ mit uns zu sehen. Das ist eine hinreißende deutsche Generationenkomödie, die turbulent und feinsinnig den Zwist zwischen unterschiedlichen Altersgruppen beschreibt. Der Film zeigt, dass Jungsein früher und Jungsein heute zwei völlig verschiedene Dinge sind, und er ist ein quirliges Plädoyer dafür, dass verschiedene Generationen viel mehr voneinander profitieren können, als sie denken. Sie müssen nur miteinander reden!



Foto: X-Verleih

Die Alten sind die Neuen: Filmszene mit Michael Wittenborn, Gisela Schneeberger und Heiner Lauterbach

Erleben Sie einen gemütlichen Filmabend mit leckerem Büfett im Auensaal. Einlass ist ab

**18:45 Uhr**, der Film beginnt um **20:00 Uhr**. Wir bitten um eine Spende von 10 Euro. Anmeldungen ab 4. April, 9:00 Uhr telefonisch bei Elke Wolter, Tel: 8 62 31 98. Die bestellten Karten bitte abholen am Mittwoch, 6. oder 13. April jeweils von 16:30 bis 18:30 Uhr vor dem Gemeindebüro. Wir freuen uns auf Sie.

Monika Breß und Team

## Vorankündigung Orgelreise

Kantor Winfried Kleindopf und Pfarrer Andreas Reichardt veranstalten **vom 7. bis 11. Oktober** eine Fahrt zu den Highlights der Orgelkultur in Thüringen. Ausgehend von den Innenstadtkirchen Erfurts werden wir berühmte spätbarocke und romantische Orgeln in Weimar, Waltershausen, Döbeln und anderen Orten kennenlernen. Übernachtung in einem der Innenstadthotels Erfurts. Mit zwei Kleinbussen fahren wir von dort täglich zu den interessantesten Orgeln in Thüringen. Weitere Auskünfte direkt bei Kantor Kleindopf, Tel. 0177 230 34 66, und Pfarrer Reichardt, Tel. 86 39 89 90



## Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche. Dann gehen die Kinder in den Auen-Saal. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel. Wir spielen, basteln oder malen etwas zur Geschichte. Immer schließen wir mit Vaterunser und Segen. Hast du Lust, mit uns zu feiern?

**10. April**  
Simon trägt das Kreuz von Jesus  
Musik: Georgia Franken

**17. April**  
Thomas kann es nicht glauben  
Musik: Georgia Franken

**24. April**  
Die Fische im See Tiberias  
Musik: Friederike Fischer  
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

**1. Mai**  
Himmelfahrt und Pfingsten  
Musik: Friederike Fischer

**22. Mai**  
Saul, warum verfolgst du mich?  
Musik: Georgia Franken

**29. Mai**  
Paulus reist durch die Welt  
Musik: Friederike Fischer  
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

# Ding-Dang-Du statt Ding-Dang-Dong

Vom Geist der Verständigung

*Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. (Apg 2, 1-2)*

Am Anfang war das Entsetzen. Wohnort Turnhalle Prinzregentenstraße, wenige hundert Meter von der Auenkirche entfernt. 200 Menschen in einer Halle, etwa 40 Kinder. Der Essplatz ist die Bettkante. Rückzugsmöglichkeit? Keine. Wer seine Heimat verlassen hat, wer sich mit Sorgen um Angehörige



Verschiedene Sprachen, ein Geist: Beim Spielen verstehen sich alle auch ohne perfekte Deutschkenntnisse und haben Spaß.

und Zukunft quält, stellt kaum Ansprüche. Zumal wenn so eine Turnhalle ein Übergang wäre. Ist sie aber nicht. Sie ist für die meisten der 200 Bewohner seit Oktober eine Art Zuhause.

Am Anfang war das Entsetzen und der Gedanke: Wir müssen etwas tun. Ein Treffen, initiiert von „Willkommen in Wilmersdorf“, zeigte schnell: Die Idee hatten mehrere. Ein Plan entsteht: Jeden Sonntag um halb drei sind die Bewohner zum Willkommenscafé eingeladen. Damit sie mal rauskommen aus

der Halle. Es machen mit: Auen- und Hohenzollerngemeinde sowie die katholische Gemeinde Maria unter dem Kreuz. Jeder ist mal dran. Beginn: 10. Januar.

*Und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. (Apg 2, 4)*

Sie kommen tatsächlich. Afghanen, Syrer, Iraker. 20, 30 sind es immer. Meistens Männer, wenige Frauen und Kinder. Kuchen und Obst stehen bereit, die Afghanen mögen lieber Tee, die Syrer Kaffee. Wir machen uns Namensschilder. Aus dem Flüchtling werden Hussein, Reza, Mohammed, Ahmad, Seve und die anderen. Aus dem Deutschen werden Astrid, Katja, Thomas, Renate, Rosi und die anderen. „Woher kommst Du?“, „Seit wann bist Du in Deutschland?“ Sie erzählen ihre Geschichten in einem Knäuel aus Deutsch, Englisch und der Übersetzungs-App auf dem Smartphone. Sie zeigen Bilder, wie sie mit dem Boot in Griechenland ankommen. Und erzählen, wie viel Geld die Schlepper bekommen haben. Dann schweigen wir beschämt.

Wir würden gerne mehr darüber wissen, was sie denken, was sie fühlen, welche Pläne sie haben. Und auch sie mehr von uns. Für Zwischentöne reichen die Sprachkenntnisse noch nicht. Wir spielen dann Jenga, Uno, Mensch-ärgere-Dich-nicht. Bei wem kracht der Jenga-Turm als erstes zusammen? Das macht vielen Spaß. Dafür muss man nicht perfekt Farsi, Arabisch oder Deutsch spre-

chen. Es wird dann ziemlich laut. Fröhlich laut.

*Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein. (Apg 2, 12-13)*

Dabei ist dieses neue Leben in Deutschland auch sehr anstrengend, es gibt so viele Fragen. „Ich war in Afghanistan bei der Armee. Meine Frau wird von den Taliban bedroht, wann kann ich sie nachholen?“ „Ich habe einen Brief vom Lageso, ich verstehe ihn nicht“. Die Helfer stoßen an Grenzen, sie können am Sonntagnachmittag nicht alle Probleme lösen. Manchmal gelingt es aber doch. Da ist die jesidische Frau, die sich in der Turnhalle sehr allein fühlt. Über das Netzwerk von „Willkommen in Wilmersdorf“ findet sich eine Berliner, die sich nun um sie kümmert. Oder da ist der syrische Arzt, der so gut Deutsch spricht. Irgendwann hält er die Enge in der Turnhalle nicht mehr aus. Ein Hilferuf, wieder greift das Netzwerk: Für ihn findet sich ein Zimmer zur Untermiete.

*Und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgehen, und sie sollen weissagen. (Apg 2, 18)*

Es gibt Sonntage, da würde man lieber das tun, was man früher so an Sonntagen gemacht hat. Und am Abend ist man froh, sich doch anders entschieden zu haben. Weil die Neu-Berliner einfach nett sind. Und die Alt-Berliner auch. Schön, dass immer Helfer aus allen drei Gemeinden dabei sind. Wie lange wir das durchhalten? Wie lange es die Notunterkunft geben wird? Ungewiss. Wir haben schon jetzt viel gelernt. Zum Beispiel dass es unser Volkslied „Bruder Jakob“ auch mit arabischem Text gibt. Am Ende heißt es da „Ding-Dang-Du“, nicht „Ding-Dang-Dong“. Und den Rest schaffen wir auch noch.

Kristina Hofmann

# Den Geist der Ahnen erahnen

Wie jemand durch seinen Geist präsent ist

Ein Mensch ist gestorben, ein Familienmitglied, ein guter Freund. Die Hinterbliebenen trauern um ihn, denn jeder Tod hinterlässt eine Lücke im Familien- und Freundeskreis. Kurz nach dem Tod kommt es den Hinterbliebenen oft so vor, als sei der Verstorbene noch ganz in ihrer Nähe, als schaue er zu, was jetzt gerade geschieht. Dieses unmittelbare Empfinden von Nähe verblasst im Laufe der Zeit. Das Leben erfordert Kraft und Zeit, das Tägliche auch ohne die Anwesenheit des verstorbenen Angehörigen zu meistern.

Solange sich die Hinterbliebenen an den Verstorbenen erinnern und sich mit ihm beschäftigen, ist er in ihrem Leben weiter präsent. Es werden Geschichten erzählt, in denen der Verstorbene eine Rolle spielte, man erinnert sich an diese oder ein anderes Geschehen zusammen mit ihm.

Manchmal geht es um mehr als nur um Erinnerung und Gedenken an die Verstorbenen, es geht um einen fiktiven Dialog mit ihnen: „Was würdest du an meiner Stelle tun?“, lautet die Frage, wenn berufliche oder familiäre Entscheidungen anstehen. Eine Antwort oder Hilfe wird zwar real nicht erwartet, das „Gespräch“ mit dem Verstorbenen hilft dem Fragenden aber zur inneren Klärung seiner Probleme. Die Präsenz spielt sich im Geistigen ab. Dazu gehören auch Erlebnisse, in denen der Tote den Hinterbliebenen im Traum erscheint.

Das praktische Erinnern manifestiert sich in Friedhofsbesuchen und der Pflege des Grabes. Oder auch im Aufstellen von Fotos, auf denen der Verstorbene im Mittelpunkt steht. An Feiertagen oder am Geburtstag stellen Menschen einen Blumenstrauß mit den Lieblingsblumen zu den Fotos.

Ahnenkult spielt in anderen Kulturen eine besondere Rolle. Erwähnenswert ist die traditionelle Ahnenverehrung in der afrikanischen Christenheit. Die europäischen Missionare haben das bekämpft, da die Ah-

nen als Rivalen Christi gesehen wurden. Aber ab Mitte des vorigen Jahrhunderts fand eine Rückbesinnung auf afrikanische Werte statt. Das Christentum ist von vielen Afrikanern angenommen worden, und trotzdem hat der Ahnenkult überlebt. Die Menschen wollen sich weder auf ein westeuropäisch geprägtes Christentum noch auf einen traditionellen Kult allein festlegen lassen und verbinden beides an vielen Orten. Das hat zu heftigen Kontroversen innerhalb der christlichen Kirche, auch der in Afrika, geführt. Sie sind bis heute nicht beendet.



Filmreif mystische Atmosphäre: Séance in Fritz Langs Stummfilmklassiker „Dr. Mabuse, der Spieler“ von 1922

Der Ahnenkult, der auch für viele asiatische und südamerikanische Kulturen so wichtig ist, spielt in unserer Gesellschaft eine eher untergeordnete Rolle. Trotzdem gibt es auch bei uns Kreise, die sich mit Spiritismus und Magie beschäftigen. Spiritismus ist dafür der Begriff, dass mit Hilfe von geheimen und übersinnlichen Lehren und Praktiken Verbindung zu Verstorbenen hergestellt werden soll, um Erkenntnisse über die eigene Vergangenheit oder Zukunft zu erlangen.

Es ist der Glaube an die Existenz der Geister von Verstorbenen und an die Möglichkeit,

mit ihnen durch verschiedene Praktiken, z.B. Tischrücken, Pendeln oder Gläserschieben, zu kommunizieren. Wer sich einmal auf den Weg gemacht hat, die Geister anzurufen und zu befragen, für den ist es unglaublich schwierig, sich wieder von ihnen zu befreien. Die Geister halten den Menschen in ihrem Bann. Der häufige Besuch von spiritistischen Séancen birgt deshalb ein großes Risiko der psychischen Abhängigkeit für die Teilnehmer in sich, das oft unterschätzt wird. Schon Goethe wusste um die Gefahren spiritistischer Séancen. Er dichtete in seinem Zauberlehr-

ling (allerdings nicht ohne Hoffnung, dass die Geister durch einen Meister gebannt werden können): „Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los.“

Wem diese übersinnliche Welt fremd ist, der sollte die Erinnerung und die Beschäftigung mit den verstorbenen Familienangehörigen und Freunden aufrechterhalten. Wahrscheinlich liegt uns diese Möglichkeit näher, den Geist der Ahnen zu erahnen.

Alexandra Habermann

# Leidenschaft und Teamgeist

## Auf der Suche danach, was den Erfolg ausmacht

Binnen weniger Tage war ganz großer Medienhype: Ende Januar ist Deutschland Handball-Europameister. „Wie im Rausch“ heißt es in der Berichterstattung vom Finale gegen Spanien. Nationaltrainer Dagur Sigurdsson spricht von einem „überragendem Gefühl“, Bundespräsident Joachim Gauck zeigt sich in seinem Glückwunsch „begeistert von dem Mannschaftsgeist, der Sie zum Erfolg geführt hat“, und Kanzlerin Angela Merkel lobt „Kampfesstärke, Leidenschaft und vor allem Teamgeist“ der Handballer.

### Wintermärchen

Was war passiert? Deutschland ist als Außenseiter in das Turnier gestartet. Ähnlich objektiv an den Fakten orientiert wie die Börse, zeigten die Buchmacher von Sportwetten, dass das junge, unerfahrene Team um Andy Wolff, Kai Häfner und Co. alles andere als titelverdächtig war. Und trotzdem geschah, womit kein Mensch gerechnet hatte. Bei der Suche nach dem Warum helfen die genannten Zitate. Sie erzählen davon, dass da mehr ist als trainierte Muskeln, professionelle Ausrüstung und einstudierte Spielzüge. Man mag es Psychologie nennen, eine Art Jetzt-erst-recht-Gefühl, das die Spieler zusammenschweißt und über sich hinauswachsen lässt. DHB-Vizepräsident Bob Hanning erklärt es so:



Fußballfieber im Rathaushof: Im Advent konnten sich Flüchtlingskinder der Notunterkunft ausprobieren.

„Diese Jungs brennen von innen.“ Joachim Gauck und Angela Merkel nutzen, siehe oben, ein anderes Wort für exakt dasselbe Phänomen: Geist.

### Wilmsdorf

Es geht auch eine Nummer kleiner. Schauen wir uns in unserem Kiez um, in Wilmsdorf, gleich hinter der Auenkirche. Auf den beiden Sportplätzen im Volkspark wimmelt es schwarz-rot. Hier trainieren insgesamt 25 Kinder- und Jugendmannschaften des 1. FC Wilmsdorf zwischen sechs und 19 Jahren, dazu noch einige Erwachsenenteams. Bei zwei bis drei Trainingsterminen in der Woche plus Ligaspiele am Wochenende erklärt sich leicht, dass hier viel los ist. „Wir bekommen täglich drei bis fünf Anfragen von interessierten Kindern, die wir leider abweisen müssen“, sagt der Vereinsvorsitzende Hamudi Mansour. Dabei gibt es noch zehn andere Fußballvereine im Bezirk. „Bei uns ist die Gemeinschaft sichtbar“, versucht er zu erklären, was seinen Verein so anziehend macht. Zum Beispiel an der auffallenden Kleidung: Das Schwarz-Rot dokumentiert das Zusammengehörigkeitsgefühl der jungen Sportler und schafft es gleichzeitig auch. „Die Jungs sind ganz heiß darauf und kommen schon in den Farben zum Training.“

Anders als bei obligatorischer Schulkleidung, die an einigen Schulen verordnet wird, geht es beim FC Wilmsdorf aber nicht darum, mit einem Dresscode soziale Unterschiede unter den Kindern zu kaschieren. Das erledigt schon der Sport selbst. Auf dem Platz zählt nicht, wo einer wohnt, auf welche Schule er geht, wer seine Eltern sind. Sondern allein, ob er Fußball spielen kann, sagt Mansour. Auf die Frage nach dem, was eine Mannschaft darüber hinaus kennzeichnet, nennt er kleine Rituale:

das schulterschließende Anfassen der Sportkameraden, die Ansprache in der Kabine vor dem Spiel, das motivierende Wiederaufbauen eines enttäuschten Teammitglieds, das einen Fehler gemacht hat. Diese kleinen Dinge



Fußballfieber gleich hinter der Auenkirche: Das einheitliche Dress fördert den Sportsgeist und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mannschaften vom FC Wilmsdorf.

machen den Unterschied, der wie bei den Handballern das Ganze größer werden lässt als die Summe seiner Einzelteile. Schon bei den Kleinen.

### Berliner Mischung

Da ist noch etwas besonders an dem Geist im FC Wilmsdorf. Wer beim Training zuschaut und zuhört, dem fällt der Mix der Namen auf, die auf dem Spielfeld gerufen werden. Leon, Christoph, Frederico, Ari, Serkan, Levi, Benjamin, Felix, Jamie, Mehmet ... Auch der Blick auf die Trainerliste zeigt, dass die Wurzeln ihrer Familien sehr vielfältig sind. Spielt das eine Rolle, behindert oder befördert diese

spezielle Berliner Mischung das Zusammen-spiel? Hamudi Mansour scheint sich über die Frage selbst schon zu wundern. Er stutzt kurz und wiederholt: „Es zählt nur, ob einer Fußballspielen kann.“ Das Wort Integration nimmt er gar nicht in den Mund.

### Verantwortung übernehmen

Einige Trainer auf dem Platz sind auffallend jung. Da dirigieren schon Siebzehnjährige ihre Schützlinge über den Platz, formen sie, übernehmen Verantwortung. Das erfordert eine Riesenportion Zeit, Leidenschaft, Ausdauer und Pflichtbewusstsein, und der Verein fördert das ganz gezielt. Dass er einen eigenen Jugendschutzbeauftragten benannt hat, demonstriert die notwendige Sensibilität dabei, und ein Abteilungsleiter für Jugend, Aus- und Fortbildung kümmert sich, etwa beim wöchentlichen Trainertreffen, besonders um diesen Nachwuchs. Als Lohn für solch intensives Engagement winkt den Jugendlichen beispielsweise eine C-Lizenz als Fußballtrainer. Und jede Menge Sozialkompetenz, die ihnen später im Berufsleben einen großen Vorteil verschaffen dürfte. Hier wird nicht nur Fußball trainiert.

### Mehr als Fußball

Vielleicht erklärt sich aus diesem Geist der Fürsorge heraus auch das Bemühen des FC Wilmsdorf für und um die Flüchtlinge im Bezirk. Mit dem Willen zu helfen organisierte er Mitte Dezember einen Adventsmarkt im alten Rathaus Wilmsdorf, das bekanntlich als Notunterkunft für 1200 Menschen dient. Hüpfburg, Torwandschießen, Bällewerfen, Kinderschminken, Tombola und ein kulinarisches und informatives Angebot an zahlreichen Ständen dienten dem Kennenlernen des Lebens in unserer Stadt und natürlich auch des Fußballvereins. Die Resonanz war überwältigend, berichtet der Vorsitzende und fügt zum Beleg an: „Binnen eineinhalb Stunden war das eigentlich ausreichend kalkulierte Essen vergriffen.“ Einige Kontakte blieben die Wintermonate über bestehen, und seit März öffnet der FC nun seine Tore für die Neuberliner:

Immer montags gibt's auf dem Sportplatz an der Uhland-/Ecke Straße am Schoelerpark ein offenes Kicken für Flüchtlinge. Ob und wie das angenommen wird, bleibt abzuwarten. Der Verein handelt durchaus auch im eigenen Interesse, wenn sich dabei Talente

finden, die bei den älteren Jugendmannschaften fest mitmachen möchten, denn dort ist der Zulauf nicht mehr so enorm wie bei den Kids. Doch allein die Idee und das Angebot des Fußballspiels für Flüchtlinge bzw. mit Flüchtlingen dokumentieren ein soziales Verantwortungsbewusstsein, das keineswegs selbstverständlich ist. Doch das sich logisch erklärt, wenn man das Augenmerk fürs Zwischenmenschliche im FC Wilmsdorf, den Geist, der hier weht, kennengelernt hat.

Müßig zu erwähnen, dass die Arbeit im Verein ehrenamtlich geschieht. Hamudi Mansour zum Beispiel ist hauptberuflich Betriebsleiter im Deutschen Herzzentrum Berlin, aber seine Freizeit widmet er dem runden Leder und steht als Spieler, als Betreuer oder als Organisator an vier bis fünf Tagen der Woche auf dem Fußballplatz. Hier ist zu spüren, dass da mehr ist als Bälle und Beine, dieses kleine Quäntchen mehr. Hier ist Begeisterung.

Gemerkt? In dem Begriff steckt es wieder drin, das Zauberwort!

Niklas Dörr

**1. FC WILMSDORF**  
**WIR HEISSEN FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN!**  
 Sozial engagiert! Der 1. FC Wilmsdorf übernimmt Verantwortung und lädt zum Fußballspielen ein!  
 Wann: Jeden Montag von 17:30 - 19:00 Uhr  
 Wo: 1. FC Wilmsdorf, Straße am Schoelerpark 10715 Berlin  
 Wir freuen uns über alle teilnehmenden Spieler!

Offenes Kicken: Mit diesem Plakat wird dazu eingeladen, sich auf dem Fußballplatz näher zu kommen.

## Termine, Termine

### BIBELSEMINAR

Pfrn. Kristina Westerhoff 80196772  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**SA 09.04. 11:00-15:00**  
Thema: Sacharja

### MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal **17:30-19:00**  
**DI 12.04.** mit D. Dömling  
**DI 26.04.** Alexander-Technik  
**DI 10.05.** Textmeditation  
**DI 24.05.** Alexander-Technik

### GEDÄCHTNISTRaining

Kathrin Sondermann 89009052  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**DI wtl. 11:00-12:30**

### HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 8611131  
Wilhelmsaue 119 Anbau **15:00-17:00**  
**DI 12.04., 26.04., 10.05., 24.05.**

### HATHA – YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 03322 1255166  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI wtl. 10:30-11:30** Kurs 1  
**MI wtl. 18:00-19:00** Kurs 2

### TANZEN (60+)

Ingrid Bulkowski 75442813  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**MI wtl. 10:00-11:30**

### AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 3122694  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**FR wtl. 10:00-12:00**

### KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge **15:30-17:00**  
**DI 05.04.** Ostern  
**DI 19.04. Treff um 14:30 Kirchenvorplatz:**  
Fahrt zum Seniorenstift Parkresidenz  
**DI 03.05.** B. Petersen: Alles rätselhaft  
**DI 17.05.** Geburtstagskaffee

### SENIOREN AKTIV

Anmeldung bei Frau Petersen 8542104  
Uhrzeit, Dauer und Treffpunkt bitte erfragen  
**MI 27.04.** Berliner Stadtmission, Lehrter Str.  
**MI 18.05.** Neue Synagoge, Oranienburger Str.

### SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**FR 08.04. 15:00-17:00** Tanztheater:  
Danca Courtale  
**FR 22.04. 15:00-17:00** Hanns Neumann:  
Reisebericht über Kambodscha  
**FR 13.05. Treff um 11:00 Kirchenvor-**  
**platz: „Spargelfahrt“**  
**FR 27.05. 15:00-17:00** Pfr. A. Reichardt:  
Musikrätsel

### LITERATURKREIS

Joachim Kasch 7453715  
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge **19:00-21:00**  
**FR 08.04.** Stendhal (Marie-Henri Beyle):  
Rot und Schwarz  
**FR 13.05.** Erich Maria Remarque:  
Liebe Deinen Nächsten

### DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Monika Scheidler 86209540  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**DI 07.06.** Ausflug: Spreewald

### MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31504260  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**MO wtl. 15:45-16:30**  
Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)  
**MO wtl. 16:30-17:15**  
Musik mit Flöten (4 - 6 Jahre)  
**MO wtl. 17:15-18:00**  
Musik mit Flöten (ab 6 Jahre)

### BLÄSER UND CHÖRE

Winfried Kleindopf 40504534-5  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI wtl. 19:30-21:00** Bläserkreis  
**MI n.V. 19:45-21:30** Kammerchor  
**DO wtl. 19:30-21:30** Kantorei  
**SO n.V. 11:30-12:30** Eltern- u. Jugendchor

Friederike Fischer 82719608  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DO wtl. 15:30-16:00** Minis (4-5 J.)  
**DO wtl. 16:00-16:45** Ki-Kantorei A (5-7 J.)  
**DO wtl. 16:45-17:30** Ki-Kantorei B (7-12 J.)

### Keine wtl. Gruppen in den Schulferien

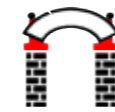
### WERNER-BOCKELMANN-HAUS

Pfrn. Regina Lippold 8639099-27  
Bundesallee 50 Andacht:  
**DI 26.04., 10.05. 16:15-17:00**

### BARBARA VON RENTHE-FINK HAUS

Pfrn. Regina Lippold 8639099-27  
Bundesallee 33 Andacht mit Abendmahl:  
**MI 06.04., 11.05. 15:30-16:15**

Frau Norbey 86006-0  
Bundesallee 33 Senioren-Singen:  
**DO wtl. 10:00-11:00**



## Es gibt watt auf die Ohr'n

### Zig-Zag im Auenkeller

Frühlingszeit – Zig-Zag-Zeit! Am **Freitag**, dem **27. Mai** um **19:00 Uhr** kommen sie wieder zu uns in den Auenkeller. Auch dieses Jahr werden uns Ille und Sascha mit einer geballten Ladung Power zeigen, was es heißt, Musik zu machen und in die alten Zeiten zu verfallen. Für die, die sie noch nie erlebt haben, hier eine kurze Geschichte über die beiden, um zu zeigen, dass man sich diesen Abend auf keinen Fall entgehen lassen sollte. Ille Hamma ist ein Ausnahmesänger und Loopartist aus Berlin, der auf Blackbird Music veröffentlicht. Erste Erfahrungen auf dem Gebiet der Musikproduktion sammelte Ille in den frühen 90er Jahren, wo er als Studiosänger für diverse Walt Disney-Produktionen unterwegs war. Er sang z. B. den Titelsong für den Film „König der Löwen 2“, die Hauptrolle in der Kultserie „Sonic Underground“ (2001) und wirkte bei den Musikaufnahmen zum Film „Shrek“ mit.

Sascha the Pascha ist ein begnadeter Gitarrist und Sänger aus Berlin. Schon als Sechsjähriger stand er auf der Bühne und machte zusammen mit seinem Vater Musik. Später tourte er durch die Welt und wirkt beim „Wacken Open Air Festival“ mit, dem größten Metal-Festival der Welt.

Ille und Sascha lernten sich September 2003 in Berlin in einer Bar kennen und gaben noch am selben Abend ein spontanes Unplugged-Konzert. Seitdem gehen die beiden zusammen auf Tour. Im Sommermärchenjahr 2006 kam dann der Knaller. Sascha und Ille nahmen in einem Studio unter dem Namen „Die Elf“ den Fußball-Song „Wir holen den Cup nach Haus“ auf. Der Song wurde am 6.6.2006 als Gratisbeigabe dem „Berliner Kurier“ beigelegt und mehr als 200.000 mal verteilt. Dann folgten Fernsehauftritte bei Eurosport und FAB. Im August 2006 bekamen sie die Goldene Schallplatte für ihre WM-Hymne.



Erfolgreiche Musik-Entertainer: „Zig-Zag“ im Auenkeller

Und wir sind stolz drauf, dass sie trotz ihrer vielen Termine schon seit 1999 zu uns in den Auenkeller kommen und fester Bestandteil des Musikangebotes dort sind. Und das werden sie hoffentlich auch noch ganz, ganz lange bleiben! Sonst gibt's watt auf die Ohr'n.

**Freitag, 27. Mai,**  
Einlass: **19.00 Uhr**, Beginn: ca. **20.00 Uhr**,  
Kostenbeitrag: 4,00 €

Sabine Sachse

## Der weiße Zaun

### Lesung im Auen-Saal

Kurt Jentsch, ein 7-jähriger Junge aus Berlin, erkrankt 1948 an Knochen-Tuberkulose. Mit anderen, ebenfalls an TBC erkrankten Berliner Kindern wird er in das Erholungsheim Haus Schöneberg nach Wyk auf Föhr verschickt. Aus geplanten sechs Wochen Aufenthalt werden fast zehn Jahre. All diese Jahre muss er in einem Gipsbett liegen. Das Kind Kurt wird zum Erwachsenen. Kurt durchlebt eine entbehrungsreiche Zeit, die dennoch viele glückliche Momente für ihn bereithält. 2012 trifft er die Autorin Christa Hengsbach auf seiner geliebten Insel Föhr. Er bittet sie, diese wichtigen Jahre seines Lebens aufzuschreiben. „Der weiße Zaun“ ist ein Buch über Geduld und Optimismus, über die Liebe und einen unerschütterlichen Mut zum Leben.

In der Lesung am **Montag**, dem **11. April** um **19:00 Uhr** im Auen-Saal sind Ausschnitte aus dem Buch zu hören, begleitet von Musik

aus den 50er Jahren. Mit Kurt Jentsch, Christa Hengsbach (Gesang) und Norbert Hübner (Akkordeon). Der Eintritt ist frei.

## Madonnen und Mönche

### Unterwegs mit dem Museumskreis

Hans Holbein der Jüngere (1497–1543) gilt als einer der größten Porträtmaler der Renaissance. Eines seiner Meisterwerke ist die „Schutzmantelmadonna“. Sie stand im Mittelpunkt der Sammlung Würth. Holbein lebte seit 1532 als Hofmaler Heinrichs VIII. in London, wo er viele herausragende Porträts malte, darunter das Bildnis des Kaufmanns Georg Gisze, ein Gegenstück zur Schutzmantelmadonna.

Bode-Museum, **9. April, 15:30 Uhr**

### Who is who? Auflösung von Seite 5

Wolfgang Amadeus Mozart, Leonardo da Vinci, Vincent van Gogh, Albert Einstein, Mutter Teresa (Foto: M. Ferrari), Anne Frank, Johann Wolfgang von Goethe, Mahatma Gandhi, Johann Sebastian Bach

Um 1810 sind die wohl berühmtesten Bilder der deutschen Romantik entstanden: „Mönch am Meer“ und „Abtei im Eichwald“. Die beiden Meisterwerke von Caspar David Friedrich (1774–1840) wiesen nach 200 Jahren große Schäden auf. Die Restaurierung hat neue Erkenntnisse über seine Maltechnik zutage gebracht, über die wir etwas lernen werden. Die Führung wird uns dazu einen Überblick über weitere Stilrichtungen des 19. Jahrhunderts geben.

Alte Nationalgalerie, **21. Mai, 15:30 Uhr**



## Auen-Keller

**FR wtl. 19:00-24:00**

Die kleine Kiezkeiße für jedermann  
Sonderveranstaltungen siehe Seite 15  
Die Räumlichkeit kann gemietet werden.

## Auen-Bücherstube

Zweite Hand Bücher –  
für einen guten Zweck  
Wilhelmsaue 118a

Gemeindehaus  
**SA 02.04. 12:00-17:00**  
**SA 07.05. 12:00-17:00**

Foto: Stephan Klönk

## Auen-Café

**Immer mittwochs**

(außer feiertags)

**15:00 bis 18:30 Uhr**

Im früheren kleinen Gemeindefaß,  
Gemeindehaus, Wilhelmsaue 118a,  
servieren wir selbstgebackenen Kuchen,  
Brötchen, Kaffee, Tee und Erfrischungs-  
getränke für Jung und Alt.



## Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin  
Tel.: (030) 86 39 60 67  
Mo – Fr 9:00 – 19:00  
Samstag 9:00 – 16:00  
buch@ferlemannundschatzer.de

**Bio & Med F. Aramesh**  
Wilhelmsaue 20  
10715 Berlin  
Tel. 89 74 69 51  
Mobil 0176 70548302  
Di. - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung

Wir empfehlen  
die Angebote unserer  
Anzeigenkunden

**Fashion by Diona**  
Größen 38 - 52  
Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung

Sie erhalten 5% Rabatt  
bei Vorlage dieser Anzeige

Inh. I. Torres-Valladares  
Berliner Str. 138  
10715 Berlin  
Mo. - Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr  
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr  
Telefon: 861 45 46  
direkt U-Bf. Blissestraße

**LEOPOLD  
GRABMALE**

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60  
www.leopold-grabmale.de

Seit 1851 im Familienbesitz

**HAHN**  
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung  
Individuell gestaltete Trauerfeiern  
und Abschiednahmen  
Bestattungs-Vorsorge und  
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen  
Tag und Nacht  
**75 11 0 11**

Charlottenburg: Reichsstraße 103  
Zentrale: Tempelhofer Damm 157  
**9 Filialen • Hausbesuche**

**Ich wasche Ihre Gardinen**

**Nicole Markert**  
Gardinenpflege  
Raumausstattermeisterin

Tel.: 40 52 40 05  
Mobil: 0176-315 79 741

## Kontakte im Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

### ► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Fon 873 04 78  
suptur@cw-evangelisch.de  
www.cw-evangelisch.de

### ► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Fon 8639099-24  
jugend@cw-evangelisch.de / www.evjuwi.de

### ► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Fon 8639099-18  
fb@cw-evangelisch.de  
www.fb-cw-evangelisch.de

### ► DIAKONISCHES WERK

#### PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**  
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin  
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13  
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**  
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54  
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Barbara von Renthe-Fink-Haus**  
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Fon 860 06-106 Jutta Hahn  
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

**SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG**  
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin  
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135  
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

### ► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**  
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901

• **Martin-Luther-Krankenhaus**  
Pfr. It. Einsatzplan Fon 8955-85520

• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**  
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268  
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

### ► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222  
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

## Schlicht und klar

### Religiöse Orte in Wilmersdorf: Die dänische Kirche

Die in der Brienner Straße 12 gelegene Christianskirken ist die älteste Kirche der evangelisch-lutherischen Dänischen Kirche im Ausland. Sie ist nach König Christian X. (1912–1947) benannt und vernetzt die außerhalb Dänemarks befindlichen dänischen Kirchengemeinden. Die Kirche untersteht dem Bischof der Dänischen Volkskirche (Folkekirke).



Auferstehung und Natur: das Altarbild von Eske Kath in der Wilmersdorfer Christianskirken

Die Anfänge der dänischen Gemeinde gehen bis 1880 zurück, als dänische Staatsbürger, vor allem Handwerker, unter dem Namen „Freja“ den ersten dänischen Verein gründeten, in dem sie sich treffen und austauschen konnten. 1912 entstand für die dänischen Christen in Berlin eine eigene Kirchengemeinde, die Teil der evangelisch-lutherischen Folkekirke war. Die Gottesdienste wurden zunächst in den Räumlichkeiten der böhmisch-lutherischen Gemeinde abgehalten, deren Gemeindesaal

in der Neuenburger Straße 3, in der Nähe des Halleschen Tors, lag. 1924 erbaute die dänische Gemeinde am Anhalter Bahnhof die erste Kirche nach einem Entwurf von Otto Bartning im expressionistischen Stil. Diese wurde 1928 eingeweiht. Während der NS-Zeit war die Dänische Kirche Sammel- und Zufluchtsstätte für viele Mitglieder der Bekennenden Kirche. Da das Grundstück 1965 verkauft werden musste, erwarb die Kirchengemeinde das Grundstück in der Brienner Straße, auf dem das heutige Kirchengebäude errichtet und am 15. Oktober 1967 eingeweiht wurde. Auf dem Grundstück befinden sich auch der Gemeindesaal, eine Bibliothek, die Wohnung des Kirchdieners sowie ein kleines Studentenwohnheim.

Der schlichte Kirchsaal orientiert sich stilistisch an der klaren skandinavischen Architektur. Blickfang ist das dreiteilige, von der dänischen Königin Margarethe im Jahr 2014 übergebene Altarbild des jungen dänischen Malers Eske Kath, das die Auferstehung Christi symbolisieren soll. In dem freistehenden hölzernen Glockenstuhl hängt die aus der alten Kirche stammende Glocke. Im Gemeindesaal fällt der Blick auf den an der Stirnwand hängenden früheren dreiteiligen Altaraufsatz, der das Gleichnis vom verlorenen Sohn darstellt. Auch das Taufbecken und die Altargeräte sowie die Kanzel stammen aus der alten Kirche. 1970 stiftete der Verleger Axel Springer eine kleine Orgel (inzwischen durch eine größere ersetzt) zum Gedenken an den dänischen Pastor und Dichter Kaj Munk (1898–1944), der von der Gestapo ermordet wurde. Die Inschrift der an der kleinen Orgel befestigten Plakette mahnte: „Die Kirche ist und bleibt der Ort, wo Barmherzigkeit geübt werden soll als Quell des Lebens, als der Herzschlag der Menschheit. Kaj Munk.“

Die theologische Lehre der Dänischen Kirche wird von evangelisch-lutherischen Einflüssen geprägt. Früher stand der König an der Spitze der Kirche, heute gilt diese Regelung nicht mehr. Die Kirche selbst empfindet sich nach

ihrem Selbstverständnis als Volkskirche. Sie bekennt sich u.a. zum Apostolischen Glaubensbekenntnis. Das Augsburgische Bekenntnis und Luthers Kleiner Katechismus gehören zu ihren Lehrinhalten. Die Dänische Kirche gehört dem Ökumenischen Rat der Kirchen, dem Lutherischen Weltbund sowie der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa an.

Von den derzeit ca. 3.000 in Berlin lebenden dänischen Staatsbürgern gehören 256 der Kirche in Berlin an. Gottesdienste werden von Pastor Jens Frederik Olsen in dänischer Sprache gehalten. Sie finden meistens sonntags um 10:30 Uhr statt, aber auch zu anderen Zeiten, die am Gemeindehausaushang oder über das Internet (www.christianskirken.de) bekannt gemacht werden.

Karlheinz Dalheimer



Skandinavisch-schlicht: die dänische Kirche, in einer Seitenstraße zwischen Fehrbelliner Platz und Friedhof gelegen

**Marlies Häner**  
Rechtsanwältin

Wilhelmsaue 136  
10715 Berlin  
Tel. 86 42 02 97

Sprechzeiten nach Vereinbarung

*Hörnische Weine • Schloßberg Weinstube • Hörnische Reisen*

**Weinberatung und Verkauf**  
Lieferung ab 24 Flaschen frei Haus

Familien-, Firmenfeiern und Veranstaltungen  
Individuelle Planung und Gestaltung

Gruppenreisen weltweit und monatliche Tagesfahrten  
Individuell geplant und durchgeführt

**Berliner Straße 160 • 10715 Berlin Wilmersdorf**  
Telefon 854 30 38 • [www.hoernicke.de](http://www.hoernicke.de)  
E-Mail: [hoernicke.berlin@arcor.de](mailto:hoernicke.berlin@arcor.de)

Bitte lassen Sie sich unser aktuelles Programm zusenden.

**OCT**  
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der  
**Makulasprechstunde**

**Augenarztpraxis**  
Bayerischer Platz 9 • Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:  
Telefon: 781 15 27 oder  
mail: [augenaerzteschoeneberg@googlemail.com](mailto:augenaerzteschoeneberg@googlemail.com)

**Czerr**  
BERLINER FAMILIENBÄCKEREI

Handwerkliche Herstellung in Ihrer Nähe:  
Berliner Straße 19  
10715 Berlin

...natürliche Zutaten von Hand verarbeitet  
...Zeit für Geschmack  
...frei von Zusatzstoffen  
...qualifizierter und ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Tel.: 873 65 41  
Fax: 861 14 10  
[www.czerr.de](http://www.czerr.de)

**Schule für Yoga und Prana**  
Ratna Neubacher & Annette Zander

Helmstedter Str. 15 • 10717 Berlin  
kontakt@yoga-wilmersdorf.de  
[www.yoga-wilmersdorf.de](http://www.yoga-wilmersdorf.de)


Lebensenergie stärken

Wir freuen uns, wenn Sie sich zu einer kostenlosen Probestunde anmelden

Telefon: 030 - 7913177 oder 030 - 40639739

**Marien-Apotheke**  
Älteste Apotheke in Wilmersdorf

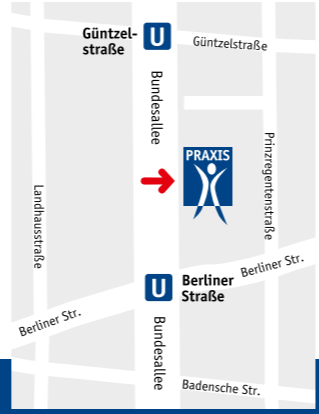
Inhaberin Yvonne Sommerer  
10715 Berlin-Wilmersdorf  
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

**TANSEL AKSÜ**  **UWE SEEBERGER**

Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

<b>Unsere Sprechzeiten:</b>	TANSEL AKSÜ	UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18	Mo 9-14, 16-18	
Di 9-14, 16-18	Di 9-12	
Mi 9-12	Mi 9-12	
Do 9-14, 16-18	Do 9-14, 16-18	
Fr nach Vereinbarung	Fr 9-13	

Telefon 030 / 218 46 44  
Bundesallee 185  
10717 Berlin



**PhysioTeam Jäger**

Badensche Strasse 29  
10715 Berlin  
Tel: 8736871  
[www.physioteam-jager.de](http://www.physioteam-jager.de)

Die ganzheitlich orientierte  
Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe

alle Kassen, BG und Privat  
auch Hausbesuch

dentistaberlin.de  
**martín del castiLo**  
doctor en odontología / UNPHU

**Praxis für Zahnheilkunde**

Sprechzeiten:  
Mo. u. Mi. 08.00-16.00  
Di. u. Do. 12.00-20.00  
Fr. 08.00-15.00

**Dr. Martín del Castillo (UNPHU)**  
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin  
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70  
E-Mail [delcastillo@dentistaberlin.de](mailto:delcastillo@dentistaberlin.de)

deutsch spanisch italienisch englisch

**Optiker**  
Schäfers Söhne  
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf

4 Passbilder  
9,50

**Biometrische Passbilder**

Personalausweis | Reisepass | BVG Monatskarte  
Schwerbehinderten Ausweis | Krankenkassen-Chipkarte

**Optiker Schäfers Söhne KG**  
Inh. Jan Baréz  
Blissestraße 20a • 10713 Berlin (Wilmersdorf)  
T. 030.8226860 • F. 030.89379345  
[info@schaefers-soehne.de](mailto:info@schaefers-soehne.de) • [www.schaefers-soehne.de](http://www.schaefers-soehne.de)

**HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH**  
GESCHÄFTSFÜHRERIN  
MARTINA JACOBSON-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN  
BESTATTUNGSVORSORGE  
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN  
DRUCKSACHEN  
ÜBERFÜHRUNGEN  
VERSICHERUNGSDIENST

HUNOLD & Co.  
BESTATTUNGEN GMBH  
KOBURGER STRASSE 9  
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85  
(TAG UND NACHT)  
FAX 030 | 782 50 88  
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL [HUNOLDCO@AOL.COM](mailto:HUNOLDCO@AOL.COM)  
[WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE](http://WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE)



seit 1920

**BLUMENHAUS SCHAMP**  
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

**PHOTOGRAFIC**

Portrait  
Bewerbung  
Business  
Familie  
Paare  
Kindergarten  
Passbilder  
Hochzeiten

Hildegardstraße 19, 10715 Berlin  
030/ 990 063 49 - 0178/ 553 24 87  
[www.photografic-berlin.de](http://www.photografic-berlin.de)



**Kro Wo**  
Dachdeckerei GmbH

Alles gut  
beDACHt?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin  
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten  
Ziegeldächer  
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !

**E markt**  
Frische & Service haben einen Namen

**Stepaniak**  
Frische aus unserer  
Bedientheke  
Fleisch • Wurst • Käse

Hauslieferung  
Stepaniak bringt's!

DeutschlandCard  
Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA markt  
in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2  
Tel.: (030) 85 07 39 80

**Marina Hein**  
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz  
Einkünfte aus Kapitalvermögen  
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin  
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

**STOLARSKY**  
Service · Verkauf · Ersatzteile

Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

85 75 79 0

Das **persönliche** Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz  
Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf  
www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

Individuelle, persönliche Beratung

**HÖRIMPULS**

Batterieservice Zubehör

**HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT**

Berliner Str. 130-134  
10715 Berlin ☎ 862 20 20  
U Blissestr. ☎ 101, 104, 249

KOSTENLOSER HÖRTEST

Grunewaldstr. 46  
10825 Berlin ☎ 23 60 75 03  
U Bayerischer Platz

www.hoerimpuls.de

Sascha Thamm

Fachagentur der ERGO Beratung und Vertrieb AG  
Kaiserdamm 97, 14057 Berlin  
sascha.thamm@ergo.de  
www.sascha.thamm.ergo.de

Tel 030 22 19 134 40

**Einstieg • Umstieg • Aufstieg**  
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung  
und persönlichen Entwicklungsprozessen

Ursula Neuhof

Systemisches Coaching & Workshops  
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf  
mail@neuhof-coaching.de  
www.neuhof-coaching.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO

**ANDREA HAASER**  
RECHTSANWÄLTIN  
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT  
- ERBRECHT  
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

**Bestattungen Schuster**

10715 Berlin, Berliner Str. 22  
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Tag und Nacht  
☎ 030 82 00 92 0

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg  
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland  
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

**Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten**  
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

**Gitarrenunterricht**  
☎ 853 16 68  
Rüdiger Lenk  
Berlin - Wilmersdorf  
Klassik  
E-Gitarre  
Bass

Rechtsanwaltskanzlei

**Becker, Becker & Becker**  
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181 U Berliner Str.  
10717 Berlin ☎ 030 - 853 10 42  
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de

www.rechtsanwaelte-becker.de

KUNST · BAU · BILDER

**GLASEREI**

Reparaturen • Schleifarbeiten  
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin  
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

**Bethel**

Gemeinsam und geborgen  
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung  
in Wilmersdorf - ganzheitliche  
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!  
Barbara von Renthe-Fink Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Kontakt: Jutta Hahn  
Tel. (030) 8 60 06 - 106

Barbara  
von Renthe-Fink  
Haus

Wohnen und Pflege  
im Alter

www.bvrf.de

**Bücher und Kunstgewerbe**

Buchhandlung  
Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •  
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,  
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten  
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,  
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.  
Telefon 030 · 335 24 31  
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,  
Parkplätze vor dem Haus  
www.buchhandlung-johannesstift.de

**APFFELSTAEDT • BELLINGER**  
 Notare  
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien  
 speziell Mietrecht  
 Strafrecht / Verkehrsrecht  
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht  
 Grundstücksrecht  
 Internationales Privatrecht

Rechtsanwältin  
 Verfassungsgeschäft (Prof. des  
 Landes Berlin a.O. (1998-2007))

Tel. 2137049 • Fax 2132106  
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Bismarckallee 14  
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 8918545 • Fax 8918575  
 Bellinger-Berlin@t-online.de

**orthós**  
 Orthopädische Chirurgie Berlin

**Spezialsprechstunde**  
 Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr. med. Christoph Gill  
 Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie  
 Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55  
 dr.gill@orthodoc4u.de www.orthodoc4u.de

Dr. med. Karsten Moeller  
 Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie  
 Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55  
 dr.moeller@orthodoc4u.de

Nehmen Sie für Ihr  
**WOHNUNGSEIGENTUM**  
 die Dienste einer professionellen  
**VERWALTUNG**  
 in Anspruch

**Hans-Joachim Schiller**  
 Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH  
 Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin  
 Tel. 31360 58 · Fax 313 37 27

www.hv-schiller.de

**Hotel Carolinenhof**  
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel  
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH  
 Landhausstraße 10  
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf  
 Fon +49 (30) 86 00 98-0  
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

**Biergarten im grünen Zentrum**  
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.  
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch  
 bis 17 Uhr · In- & outdoor  
 Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten · Kinderspielplatz  
 8 Biersorten vom Hahn  
 Geöffnet täglich  
 von 8 – 2 Uhr nachts  
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts  
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

**P** Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni  
 Am S-Bhf. Tiergarten

**Kliche**  
 GmbH

Gerd Kliche  
 Meraner Straße 44  
 10625 Berlin  
 Fon 854 18 65  
 Funk 0170/3530206  
 Fax 853 69 63

**Neu- und Umbauten**  
 Altbaumodernisierung  
 Badmodernisierung  
 Dachausbau  
 Isolierarbeiten  
 Reparatur-Schnelldienst

## VORSCHAU

**5. Juni**  
 Taferinnerungs-Gottesdienst

**26. Juni**  
 Sommerfest des Kirchenkreises

**2. Juli**  
 Sommerfest der Kita

**16. Juli**  
 Gemeinde-Sommerfest

**9. September**  
 Schulanfänger-Gottesdienst

## IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate  
 im Auftrag des Gemeindegemeinderats der Evan-  
 gelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft  
 wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.  
 Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen  
 eine Spende ab 10 €). Bestellung über das  
 Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder  
[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de).

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bear-  
 beitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

**Redaktionsschluss für die 38. Ausgabe:**

**Dienstag, 26. April 2016**

**Redaktion:** Karlheinz Dalheimer,  
 Christoph Deindörfer, Christoph Doering,  
 Niklas Dörr, Alexandra Habermann,  
 Klaus Hammer, Kristina Westerhoff  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)

**V.i.S.d.P.:** Kristina Westerhoff

**Gestaltung:** Christoph Doering

**Anzeigen und Vertrieb:**

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)  
[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)

**Druck:** Druckhaus Weppert, Schweinfurt

**Titelfoto:** S. Sparberg



1



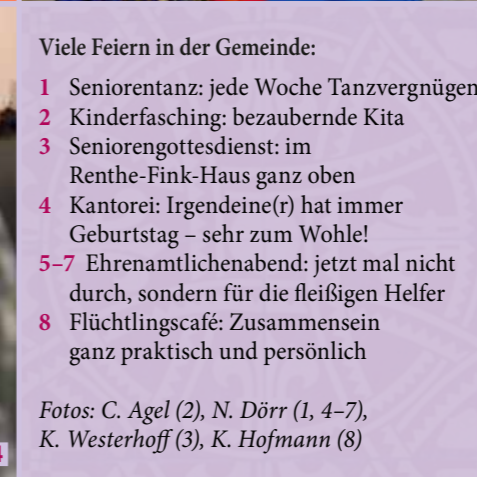
2



3



4



5



Viele Feiern in der Gemeinde:

- 1 Seniorentanz: jede Woche Tanzvergnügen
- 2 Kinderfasching: bezaubernde Kita
- 3 Seniorengottesdienst: im  
 Renthe-Fink-Haus ganz oben
- 4 Kantorei: Irgendeine(r) hat immer  
 Geburtstag – sehr zum Wohle!
- 5-7 Ehrenamtlichenabend: jetzt mal nicht  
 durch, sondern für die fleißigen Helfer
- 8 Flüchtlingscafé: Zusammensein  
 ganz praktisch und persönlich

Fotos: C. Agel (2), N. Dörr (1, 4-7),  
 K. Westerhoff (3), K. Hofmann (8)



6



7



8



Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klöck

## Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

### Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22  
(BIC: GENODED1DKD, KD-Bank 350 601 90, Kto. 1566694022)

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

### Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14  
(BIC: GENODED1DKD, KD-Bank 350 601 90, Kto. 1566694014)

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirchengemeinde in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

## Evangelische Auen- Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

### ► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)  
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr  
Mo, Mi 15 - 18 Uhr  
Fon 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### ► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)  
Fon 86 42 02 97

### ► PFARRER/-INNEN

Solveig Enk  
Fon 120 250 25  
[enk@auenkirche.de](mailto:enk@auenkirche.de)

Andreas Reichardt

Fon 40 50 45 34 - 3  
und 86 39 89 90  
[reichardt@auenkirche.de](mailto:reichardt@auenkirche.de)

Kristina Westerhoff

Fon 80 19 67 72  
[westerhoff@auenkirche.de](mailto:westerhoff@auenkirche.de)

### ► KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf  
Fon 40 50 45 34 - 5  
[kleindopf@auenkirche.de](mailto:kleindopf@auenkirche.de)

### ► GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach  
Fon 37 44 78 58  
[gemeindeschwester@auenkirche.de](mailto:gemeindeschwester@auenkirche.de)

### ► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund  
Mobil 0176 - 80 86 88 14  
Alissa Mielke  
Mobil 0163 - 82 75 189

### ► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe  
Fon 40 50 45 34 - 4  
[kurzer-hoppe@auenkirche.de](mailto:kurzer-hoppe@auenkirche.de)

### ► KINDERTAGESSTÄTTE

Fon 873 66 40

### ► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34 - 0

### ► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe  
Fon 40 50 45 34 - 4

### ► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro  
Fon 40 50 45 34 - 0

### ► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro  
Fon 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

### ► DIE AUE IM INTERNET

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)  
[www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de)  
[www.auenkeller.de](http://www.auenkeller.de)

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz